

Info-Mappe zur Wanderausstellung

ECHT KRASS



Diese Info-Mappe soll Ihnen einen ersten Überblick über die Inhalte, Ziele, Rahmenbedingungen und die Organisation der Wanderausstellung ECHT KRASS bieten. Wir hoffen, damit viele Ihrer Fragen im Vorwege klären zu können. Wenn Sie Fragen haben, die über diese Info-Mappe hinausgehen, rufen Sie uns gerne an.

Info-Mappe zur Wanderausstellung

ECHT KRASS

Inhalt:

- | | |
|--|--------------|
| 1) Überblick ECHT KRASS | S. 3 |
| a) Film zur Ausstellung | |
| b) Kurzüberblick: Konzeption der Wanderausstellung ECHT KRASS | |
| c) Ausgangslage, Ziele, Zielgruppe, Inhalte | |
| 2) Beschreibung der einzelnen Stationen | S. 8 |
| 3) Rahmenbedingungen der Ausstellung | S. 13 |
| a) Projektverlauf | |
| b) Vorbereitende Fortbildung der Fachkräfte | |
| c) Elternabend und Auftaktveranstaltung | |
| 4) Organisation der Ausstellung | S. 17 |
| a) Tipps zur Ausstellung | |
| b) Checkliste „Planung“ für die Kontaktperson | |
| c) Checkliste für den Besuch der Ausstellung (für alle Fachkräfte, die mit Ihren Gruppen die Ausstellung besuchen) | |
| 5) Ideen und Erfahrungen zur Finanzierung | S. 21 |
| 6) FAQ | S. 22 |
| 7) Literatur- und Linkempfehlungen für Fachkräfte | S. 25 |
| 8) Anhang mit Musterbeispielen | S. 29 |
| a) Elternbrief | |
| b) Einladung zum Elternabend | |
| c) Einladung zur Auftaktveranstaltung | |
| d) Beispiel für einen Presstext | |
| 9) Weitere Materialien zur Ausstellung | S. 38 |
| a) Laufzettel bei Bedarf | |
| b) Feedbackbogen bei Bedarf | |
| 10) Angaben zum Träger | S. 42 |

1. Überblick ECHT KRASS

a.) Film zur Ausstellung:

Um einen ersten Eindruck zu gewinnen, bietet es sich an, unseren Informationsfilm zur Ausstellung ECHT KRASS anzuschauen. Sie finden ihn auf unserer Homepage unter Ausstellungen → ECHT KRASS oder Sie öffnen ihn, indem Sie hier den Link [„Film ECHT KRASS“](#) anklicken.

b.) Kurzüberblick: Konzeption der Wanderausstellung ECHT KRASS

Ziel:

- Stärkung von Mädchen und Jungen, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen, sich gegen Übergriffe zu wehren und frühzeitig Hilfe zu holen.

Zielgruppen:

- Jugendliche ab 14 Jahren
- Mitarbeitende an weiterführenden Schulen
- Fachkräfte in der Jugendarbeit
- Eltern und Sorgeberechtigte

Das Konzept umfasst:

- Fortbildung der Fachkräfte und Pädagogen*innen durch Referent*innen der PETZE
- Ausstellungsbesuch mit den Jugendlichen an den fünf handlungsorientierten Präventionsstationen durch die Fachkräfte der Einrichtung
- Vertiefung der Inhalte mit den Jugendlichen nach dem Besuch der Ausstellung (Handbuch mit Kopiervorlagen)
- Kontaktaufnahme zu Beratungsstellen und Vernetzung vor Ort (wünschenswert)
- Informationen für Eltern oder Sorgeberechtigte (Elternbrief oder Elternabend mit einer Beratungsstelle vor Ort oder als Onlineformat durch die PETZE)
- Auftaktveranstaltung/ Ausstellungseröffnung (optional)

Begleitmaterialien zur Ausstellung

- Handbuch: „ECHT KRASS! Jugendliche und sexuelle Gewalt – Präventionsmaterial für Schule und Jugendhilfe“ (lässt sich auch ohne Ausstellung verwenden)
- Infokarten in der Ausstellung: Flirtkarten, Rechtekarten
- Informationsbroschüre für die Jugendlichen: „Wo hört der Spaß auf?“
- Elterninformationen: „Elternbrief ECHT KRASS“
- Weitere Informationen: „Informationsflyer ECHT KRASS“

Organisatorisches

- Die Ausstellung und das Rahmenprogramm werden von der Einrichtung gebucht
- Die PETZE organisiert Anlieferung und Aufbau
- Die 5 Stationen benötigen eine Fläche von ca. 50 qm und Stromanschluss
- In der Leihgebühr sind die Kosten für die Ausleihe, den Transport (Kosten variieren je nach Entfernung), den Auf- und Abbau und die Fortbildung enthalten.
- ggf. fallen zusätzliche Kosten für optionale Veranstaltungen wie Elternabend oder Auftaktveranstaltung an
- Die Ausleihfrist beträgt mindestens eine Woche

Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie ...

- für die Wahrnehmung sexueller Grenzverletzungen sensibilisiert.
- über sexualisierte Gewalt und über die Rechte von Mädchen und Jungen auf Schutz und Hilfe informiert.
- Mädchen und Jungen in ihren sozialen Kompetenzen stärkt, Handlungsalternativen bietet und Auswege aus der Gewalt eröffnet.
- Fachkräfte und Eltern über das Thema „Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen“ und über die Auswirkungen von Gewalt unter Jugendlichen informiert.
- Handlungsmöglichkeiten für Fachkräfte und Eltern im Rahmen von Prävention und Intervention aufzeigt.

c.) Ausgangslage, Ziele, Zielgruppe, Inhalte

Ausgangslage – Jugendliche und sexualisierte Gewalt

Ein großer Teil der Jugendlichen in Deutschland berichtet darüber, bereits mit sexualisierter Gewalt durch gleichaltrige oder ältere Jugendliche konfrontiert gewesen zu sein. Das heißt, sie sind entweder direkt von sexualisierter Gewalt betroffen (mit und ohne Körperkontakt), haben diese beobachtet, davon gehört oder selbst eine Tat begangen. Allerdings kann man vor allem bei den betroffenen Jungen von einer höheren Dunkelziffer ausgehen, da die Scham, über solche Erfahrungen zu berichten, generell sehr hoch ist.¹

Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen werden u. a. auf dem Weg zur Schule, auf dem Schulhof, an vertrauten Orten (z. B. zu Hause, bei Freund*innen) und in Freizeitstätten (z. B. Schwimmbad, Diskothek) begangen. Sie werden oft durch Bekannte oder den eigenen Partner verübt. Auch über das Internet oder mit dem Handy können sexuelle Übergriffe erfolgen (z. B. Verbreitung von Fotos und Videos, Anbahnung ungewollter sexueller Kontakte). Während in den Medien meist über besonders „krasse“ Übergriffe berichtet wird, erleben Mädchen und Jungen eher eine Vielfalt an verbalen, körperlichen und medialen sexuellen Übergriffen, die sie häufig gar nicht als solche wahrnehmen.

Die Auseinandersetzung mit erwachsenen Sexualstraftätern zeigt, dass diese oft schon als Jugendliche gegen die sexuelle Selbstbestimmung verstoßen und wenig Unrechtsbewusstsein entwickelt haben. Gewalt im Elternhaus, sexueller Missbrauch durch Erwachsene und das Miterleben von häuslicher Gewalt können Risikofaktoren sein. Es kommt vor, dass Mädchen und Jungen Täter*innenverhalten übernehmen oder in der Opferrolle bleiben. Sie lernen selten Alternativen kennen. Häufig spüren sie nicht mehr, wenn Grenzen überschritten werden oder sehen keine Chance, sich zu wehren.

Es ist daher sinnvoll, frühzeitig mit Jugendlichen zum Thema Grenzverletzungen zu arbeiten. Auch leichtere Übergriffe müssen thematisiert und sanktioniert werden, damit Täter*innenverhalten vorgebeugt wird und Opfer erfahren, dass sie nicht ausgeliefert bleiben. Opfern von Gewalt sollte frühzeitig Hilfe angeboten und der Zugang zum Hilfenetz ermöglicht werden. Wichtig ist neben der Thematisierung im Unterricht bzw. der Jugendarbeit ein Konzept für den Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen und Gewalt sowie ein Beschwerdeverfahren und die Vernetzung mit regionalen Hilfestellen.

Die Wanderausstellung ECHT KRASS bietet hier eine konkrete Hilfe und schließt eine bestehende Lücke. Das positive Konzept und die spielerische, interaktive und alle Sinne

¹ vgl.:SPEAK! Die Studie. Kurzbericht: http://www.speak-studie.de/assets/uploads/kurzberichte/201706_Kurzbericht-Speak.pdf 2017, S. 14

ansprechende Gestaltung der Ausstellung ECHT KRASS bietet umfassende Möglichkeiten, das Thema sexuelle Grenzverletzungen in Unterricht und Jugendarbeit aufzugreifen. Das Ausstellungsprojekt soll vor allem Fachkräften und Pädagogen*innen aber auch Eltern den Einstieg in das Gespräch mit den Jugendlichen erleichtern.

Ziele und Zielgruppe

Jugendliche sollen darin gestärkt werden, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen und Grenzen nicht zu überschreiten, sich gegen Übergriffe zu wehren und sich frühzeitig Hilfe zu holen. Die Lern-, Lebens- und Sozialisationsorte Schule und Jugendarbeit bilden dafür den idealen Rahmen.

Die interaktive Wanderausstellung bietet Jugendlichen der 7. bzw. 8. Klasse (ab 14 Jahren) einen Erlebnisrahmen, in dem diese sich spielerisch, erkenntnis- und handlungsorientiert mit den einzelnen Aspekten von Sexismus, sexualisierter Gewalt und Schutzrechten auseinandersetzen können. Diese sind als Mitmach-Parcours gestaltet.

Die Thematisierung sexueller Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt erfordert ein kompetentes Umfeld. Deshalb gehört zum Ausstellungsprojekt ein verbindliches Rahmenprogramm. Es werden Fachkräfte und Pädagogen*innen fortgebildet und auf die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen vorbereitet. Eltern und Sorgeberechtigte werden informiert, der Kontakt zwischen Beratungsstellen, Schule und Jugendarbeit wird gefördert sowie eine Zusammenarbeit mit den Medien angeregt.

Durch eine vorbereitende Fortbildung erhalten die beteiligten Fachkräfte und Pädagog*innen Informationen zur Ausstellung und Empfehlungen zur Thematisierung der Inhalte in ihrer Arbeit. Sie werden zudem im Umgang mit Übergriffen unter Jugendlichen geschult und darin bestärkt, Opfer von sexueller Gewalt konkret zu unterstützen und Täter*innen Grenzen zu setzen. Speziell entwickelte Nachbereitungsmaterialien unterstützen die Fachkräfte und Pädagog*innen darin, die Bausteine als Spiralcurriculum kontinuierlich weiter zu behandeln. Durch eine mögliche Verankerung im Leitbild der Schule bzw. Jugendeinrichtung wird Nachhaltigkeit angelegt.

Inhalte der Ausstellung

Die Ausstellung beinhaltet fünf dreiwändige Präventionsstationen mit jeweils einer Intro-Kabine. Diese bieten einen ergänzenden themenspezifischen Erlebnisrahmen. Weiterhin gibt es zu jeder Station passende Arbeitsbögen, mit denen einzelne Seiten nach dem Besuch der Ausstellung vertieft werden können. Diese und viele weitere Ergänzungsmöglichkeiten finden sie im Handbuch ECHT KRASS. Jede Station ist einem der folgenden fünf Präventionsthemen zugeordnet.

Die Ausstellung ECHT KRASS basiert auf den folgenden fünf Grundpfeilern der Prävention vor sexuellen Grenzverletzungen²

1. Wissen über sexuelle Selbstbestimmung

Wissen über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung sowie über die Gesetzeslage, sexuellen Missbrauch durch Erwachsene und sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen.

2. Reflektion gesellschaftlicher Rollenzuweisungen

Reflektion gesellschaftlicher Geschlechtsrollenzuweisungen (auch medial vermittelt) und deren Bedeutung für die Anbahnung und Gestaltung von sexuellen Beziehungen und sexuellen Grenzverletzungen.

3. Peergroup-Dynamiken

Auseinandersetzung mit Peergroup-Dynamiken, die Einfluss auf sexuelle Grenzverletzungen haben können.

4. Reflektion von Kommunikationsmustern

Reflektion von Kommunikationsmustern bezüglich sexueller Wünsche und Grenzsetzung mit dem Ziel der respektvollen und eindeutigen Kommunikation.

5. Bekanntmachung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten

Zugang zum Hilfenetz für betroffene und grenzverletzende Jugendliche und das deutliche Signal: Opfer sind nicht schuld! Verantwortlich sind immer Täter*innen.

² Vgl. Rudolf-Jilg, C. (2008): Eine (hilflose) Jugend zwischen Bushido und Niceguys. Prävention bei Übergriffen unter Jugendlichen. In: IzKK 1/2008, S.27-32, DJI, S. 28

2. Beschreibung der einzelnen Stationen

1. Station: Sex Sells

Sex Sells thematisiert sexistische Werbung, Pornografie und sexuelle Übergriffe im Internet.

- Wand 1: „Noch schön oder schon sexistisch?“**

Zehn Bilder zeigen Ausschnitte aus Werbeanzeigen, aus Videoclips bis hin zu privaten Schnapsschüssen. Mit Schiebern bewerten die Jugendlichen, ob sie die jeweilige Situation sexistisch finden oder nicht.
- Wand 2: „Wenn das Netz zum Tatort wird ...“**

Auf einem Bildschirm sehen die Jugendlichen vier Bildgeschichten, in denen sexuelle Grenzverletzung im Internet thematisiert werden. Diese können über vier Taster angewählt werden.
- Wand 3: „Alles Porno oder was?!“**

Pornos befördern Mythen über Sexualität, die mit dem echten Leben nichts zu tun haben. Auf zehn Herzchenklappen werden diese Mythen aufgegriffen. Jeweils dahinter finden sich in Gucklöchern Szenen aus Pornos, die mit Barbie- und Ken-Puppen nachgestellt wurden. Kurztexte klären über die Realität auf.
- Kabine: „Was guckst du?“**

Neben den drei Informationsseiten bietet diese Station eine begehbare Kabine, in der sich mehrere Augenpaare taxierend, flirtend, aggressiv usw. auf den Besucher und die Besucherin richten.



2. Station: Trial & Error

Trail & Error befasst sich mit Flirttipps, Anmachsprüchen und Selbstbehauptung.

- **Wand 1: „Netter Flirt oder blöde Anmache?“**

Auf Tellern stehen 15 Flirt- und Anmachsprüche zur Auswahl. Die Jugendlichen bewerten, ob sie einen Spruch gut, schlecht oder mittelmäßig finden, indem sie den jeweiligen Teller den drei Kategorien „Supergut!“, „Geht gar nicht!“ oder „Naja ...“ zuordnen. Alle Jugendlichen können sich aus dem unteren Spender eine Karte mitnehmen, die positive Tipps zum Flirten enthält.

- **Wand 2: „Aus mit der Anmache!“**

Über Taster können acht Audiokommentare angewählt werden: Mädchen und Jungen erzählen von Situationen, in denen sie selbst oder andere mies angemacht wurden. Zusätzlich erhalten die Jugendlichen Tipps, wie sie mit blöden Anmachen umgehen können.

- **Wand 3: „Ego-Shooter oder Team-Player?“**

Die Jugendlichen entscheiden sich bei sieben Fragen jeweils für diejenige von drei möglichen Antworten, die auf sie persönlich am ehesten zutrifft. Für jede Antwort, die jeweils mit S, E oder X gekennzeichnet ist, ziehen die Jugendlichen auf dem „Rechenschieber“ ein Herzchen vor. Am Ende werden die Herzchen ausgezählt – je nach Ergebnis wird die Auflösung unter der entsprechenden Klasse gelesen.

- **Kabine: „Mach mich nicht an!“**

Im Innenraum der Station werden Anmach- und Flirtsprüche akustisch erfahrbar.



3. Station: Stopp & Go

Stop & Go präsentiert sexuelle Skriptes, Klischees und wie Jungen und Mädchen Grenzen setzen und achten.

- **Wand 1: „Wo hört der Spaß auf?“**

Die Illustration zeigt zahlreiche Situationen, die von den Jugendlichen durch farbige Magnete bewertet werden sollen: Die grünen Magnete stehen für Situationen selbstbestimmter Sexualität, die roten für übergriffige Situationen. Nach der Übung werden die Magnete wieder an den Ausgangspunkt zurückgesetzt.

- **Wand 2: „Lass laufen oder ist jetzt Schluss?“**

Auf sechs Klappen werden in Text und Bild verschiedene Szenen zum Kennenlernen, zu Dates und zu Beziehungen präsentiert. Auf kleinen Rollen können die Jugendlichen eindrehen, welche Einstellungen sie zu dem jeweiligen Thema haben oder wie sie sich verhalten würden. Hinter den Klappen finden sie Tipps oder Kernaussagen dazu.

- **Wand 3: „Mädchen ticken anders – Jungs auch!“**

Rund um die Themen erotischer Kontakt und Anbahnung von Sex existiert eine Vielzahl von Vorstellungen darüber, wie Mädchen und Jungen sich verhalten sollten. In sechs Kurzfilmen können die Jugendlichen auf einem Bildschirm sehen, wie sich Klischees von der Realität unterscheiden und welche Probleme daraus entstehen können.

- **Kabine: „Fass mich nicht an!“**

Wie bedrückend es ist, gegen den eigenen Willen „angefasst zu werden“ erleben die Jugendlichen im Erfahrungsraum der Station, die mit mehreren Kunststoffhänden ausgestattet ist.



4. Station: Love & Hate

Love & Hate setzt sich mit Gruppendruck, Teenagerbeziehungen und sexueller Gewalt durch Erwachsene auseinander.

- **Wand 1: „Dabeisein ist alles?“**

Die Illustration beschreibt eine Mobbing-Situation, bei der (fast) alle Beteiligten in Sprechblasen zu Wort kommen. Was die einzelnen Cliquenmitglieder jedoch wirklich denken und fühlen, können die Jugendlichen über Taster der Hörstation abrufen.

- **Wand 2: „Zwischen Himmel und Hölle“**

Mehrere Magnetteller beschreiben verschiedene Situationen in Liebesbeziehungen. Die Jugendlichen ordnen diese auf der Skala zwischen „Himmel & Hölle“ ein.

- **Wand 3: „Hinter verschlossenen Türen ...“**

Sechs Klapptafeln greifen Situationen auf, in denen Jugendliche von Personen, denen sie vertrauen, ausgenutzt und missbraucht werden. Hinter den Klappen finden die Jugendlichen entsprechend hilfreiche Tipps und Informationen. Auf dem kleinen Bildschirm wird zusätzlich der Rap „Die Würde des Menschen“ von Escrima65 gezeigt.

- **Kabine: „Da krieg ich Herzrasen!“**

Der Sturm der Gefühle wird im Innenraum der Station erfahrbar gemacht und der Unterschied zwischen Abhängigkeit, Missbrauch und Liebe thematisiert.



5. Station: Law & Order

Law & Order legt Mythen und Tatsachen über Vergewaltigung, Sexualstraftaten und Gesetze sowie die Folgen sexueller Gewalt offen.

- Wand 1: „Vergewaltigung!“**
 Auf zehn Schwenktellern lesen die Jugendlichen weit verbreitete Mythen über sexuelle Grenzverletzungen und Vergewaltigung. Hinter den Tellern finden sie Informationen über den Wahrheitsgehalt der Aussagen.
- Wand 2: „Tatsächlich strafbar?!“**
 Auf neun Schiebetellern werden Szenen vorgestellt, in denen das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung verletzt wird. Die Jugendlichen ordnen diese beispielhafte Auswahl an Tatbeständen den passenden Paragrafen des Strafgesetzbuches zu.
- Wand 3: „Das geht nicht spurlos vorbei!“**
 Sexuelle Gewalt durch andere Jugendliche ist kein harmloser Spaß oder bloße Gedankenlosigkeit. Unter welchen Folgen die Betroffenen leiden, erfahren die Jugendlichen an dieser Hörstation von 16 Mädchen und Jungen.
- Kabine: „Im Namen des Volkes ...“**
 Im Erfahrungsraum hören die Jugendlichen, wie vor Gericht ein authentisches Urteil gesprochen wird.



3. Rahmenbedingungen der Ausstellung

a.) Projektverlauf

<p>Längerfristig vorher (4-7 Wochen) (innerhalb der Einrichtung)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>(mit weiteren Kooperationspartnern)</p>	<p>Klärung aller Fragen zur Organisation</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Optional: Kontaktaufnahme mit Jugendschutz und regionalen Fachberatungsstellen</p>	<p>Fortbildung für die Fachkräfte (mind. 3,5 Std.)</p>	<p>Ausgabe der Begleitmaterialien</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>Optional: Klärung der Hilfeplanung vor Ort</p>
<p>Kurzfristig vorher (1-2 Wochen)</p>	<p>Versand des Elternbriefs über das Projekt an Eltern und Sorgeberechtigte</p>	<p>Optional: Pressemitteilung an die Medien</p>	<p>Optional: Durchführung einer Auftaktveranstaltung für die allgemeine Öffentlichkeit</p>
<p>Während der Ausleihe (min. 1 Woche)</p>	<p>Besuche der Ausstellung durch die Jugendlichen mit den Lehr- bzw. Fachkräften</p>	<p>Optional: Öffnung der Ausstellung für Eltern und Interessierte (nachmittags oder abends)</p>	<p>Optional: Elternabend durch eine regionale Fachberatungsstelle/ Präsentation der Ausstellung</p>
<p>Begleitende, nachbereitende und vertiefende Arbeit mit Hilfe des zur Verfügung gestellten Materials.</p>			
<p>Im Anschluss an die Ausleihe (optional)</p>	<p>Evaluation des Projektes</p>		<p>Pflege der Vernetzungskontakte vor Ort</p>
<p>Verankerung der Präventionsprinzipien im Leitbild der Schule/Einrichtung</p>			

b.) Vorbereitende Fortbildung der Fachkräfte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Fortbildung werden je nach Vorwissen und Größe der Gruppe durch Vortrag, Gespräch und Übungen erarbeitet. Sie ist mit 3,5 Zeitstunden angesetzt, aber auch Tagesfortbildungen sind möglich und erwünscht.

Grundlagen

- Definitionen und Daten zu sexueller Gewalt unter Jugendlichen
- Rechtliche Grundlagen
- Opferdilemma/ Täter*innenverhalten
- Digitale Gewalt
- Signale, Symptome und Folgen

Prävention

- Vorstellung der Bausteine zur Gewaltprävention
- Ausstellungsinhalte und Empfehlungen zur Handhabung
- Empfehlungen für Unterricht/Jugendarbeit

Intervention

- Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Rolle
- Vorstellung des Hilfesystems
- Reaktionen auf sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt

Folgende Rahmenbedingungen sind für die Fachkräftefortbildung wichtig:

Dauer:

- Je nach Setting und Gruppengröße 3,5 Stunden oder mehr

Teilnehmende:

- Aus jeder beteiligten Klasse mindestens eine Lehrkraft
- Mindestens alle Fachkräfte, die mit den Jugendlichen die Ausstellung besuchen und mit ihnen vertiefend arbeiten
- Gerne weitere interessierte Fachkräfte
- Gäste aus Beratungsstellen und der Jugendhilfe sind willkommen

Voraussetzungen:

- Stuhlkreis
- Beamer, Projektionsfläche und Lautsprecher
- 2 - 3 Tische für Bücher und Informationsmaterial

c.) Elternabend und Auftaktveranstaltung

Ob Sie im Vorfeld der Ausstellung einen Elternabend durchführen, eine Auftaktveranstaltung organisieren oder die Eltern/ Sorgeberechtigten anhand des Infomaterials informieren, stellen wir Ihnen frei. Die Kooperation mit einer Fachberatungsstelle finden wir wichtig, setzen diese aber für die Ausleihe der Ausstellung nicht voraus.

Empfehlungen zum Elternabend:

Sie haben folgende Optionen, die Eltern zu informieren

- Sie planen einen **Elternabend mit Ihrer Beratungsstelle vor Ort**. Das heißt, Sie nehmen den Kontakt zur Beratungsstelle auf und ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle führt bei Ihnen an der Schule den Elternabend durch. Hier hat sich bewährt, einen Termin zu finden, an dem die Ausstellung bereits aufgebaut ist und angeschaut werden kann. Eventuell entstehen zusätzliche Kosten, die Sie direkt mit der Beratungsstelle klären.
- Sie buchen einen Onlineelternabend über die PETZE. Dieser besteht aus einem ca. 1,5 Std. Vortrag zum Thema mit anschließender Zeit zum Austausch und für individuelle Nachfragen. Dabei entstehen zusätzliche Kosten für Ihre Einrichtung.
- Sie informieren die Eltern oder Sorgeberechtigten über den Elternbrief (PDF per Mail oder als Faltblatt verteilen, kostenfrei).

Empfehlungen zur Auftaktveranstaltung (Ausstellungseröffnung):

Sie können die Ausstellung mit einer eigenen Auftaktveranstaltung eröffnen.

Zeitpunkt:

- Zu Beginn des Ausstellungsprojekts.
Presseberichte darüber fördern die Besucher*innenfrequenz auf Elternabenden und an Nachmittagsöffnungszeiten erfahrungsgemäß erheblich.

Dauer:

- 1 - 2 Stunden, je nach Bedarf und Anzahl der Redner*innen

Mögliche Zielgruppen:

- Elternvertreter*innen
- Beratungsstellen
- Schutz- und Kriminalpolizei
- Kommunalpräventive Räte
- Kinder- und Jugendschutz
- Jugendamt, Soziale Dienste, Gleichstellungsbeauftragte
- Mädchen- und Jugendtreffs
- Frauennotrufe und Frauenhäuser
- Kommunalpolitik
- Weißer Ring, Präventionsvereine
- Kinder- und Jugendpsycholog*innen
- Horte und Betreute Grundschulen
- Jugend- und Sportvereine
- umliegende Grundschulen
- Schulförderverein, Sponsor*innen
- Medien
- Interessierte Bürger*innen

Exemplarischer Ablauf:

- Begrüßung durch die Leitung und/oder Elternvertretung
- ggf. Grußworte aus der Politik
- Einführung in das Thema „Sexualisierte Gewalt und Prävention“, z. B. durch die regionale Fachberatungsstelle oder die PETZE (auch hier können zusätzliche Kosten entstehen)
- Vorstellung der am Netzwerk zum Schutz von Jugendlichen beteiligten Institutionen (s. o.) durch kurze Darstellung der jeweiligen Aufgabenbereiche.
- Gemeinsamer Gang durch die Ausstellung mit Presse und Fotograf*innen
- Austausch, Gespräche, Kontaktpflege

Bei größer angelegten Veranstaltungen bietet es sich an, diese auch über die lokale Presse ankündigen zu lassen. Darüber hinaus lohnt es sich, von allen beteiligten Institutionen Informationsblätter- und Materialien auslegen zu lassen und sie zu bitten, Namensschilder zu tragen (ggf. vorher für alle anfertigen lassen).

4. Organisation der Ausstellung

a.) Tipps zur Ausstellung

Buchung der Ausstellung:

- Die PETZE sendet Ihnen einen Ausleihvertrag zu, den Sie bitte unterschrieben umgehend an die PETZE zurücksenden. Die feste Buchung kommt erst mit Eingang des unterschriebenen Vertrags zustande.
- Bitte benennen Sie **eine verbindliche Kontaktperson**, die mit der PETZE und anderen Beteiligten alle Absprachen trifft.
- Einen Termin für die Fortbildung stimmt die Kontaktperson vorab mit der PETZE ab. Die Referentin oder der Referent der PETZE meldet sich 1 bis 2 Wochen vor der Fortbildung bei der Kontaktperson, um genauere Absprachen zu treffen.
- Bitte informieren Sie Eltern und Sorgeberechtigte. Sie haben folgende Optionen: Die Kontaktperson nimmt den Kontakt zu den einzelnen Beteiligten auf und koordiniert auch die Absprachen
 - Elternabend mit Ihrer Beratungsstelle vor Ort.
 - Onlineelternabend über die PETZE
 - Versand des Elternbriefs
- Klärung der Hilfeplanung vor Ort: Nehmen Sie Kontakt mit Jugendschutz- und regionalen Fachberatungsstellen auf.

Aufbau der Ausstellung:

- Es muss ein leerer Raum (ca. 50 qm) mit Stromanschlüssen zur Verfügung stehen. Er sollte im Erdgeschoss liegen oder mit einem großen Fahrstuhl erreichbar sein, da die Ausstellung sehr schwer ist.
- Die Zeiten für den Auf- und Abbau werden mit der PETZE individuell abgesprochen. Um Ihnen die Handhabung der Ausstellung so leicht wie möglich zu machen, wird der Auf- und Abbau durch einen Transporteur der PETZE erledigt. **Dieser benötigt mindestens eine/n starke Helfer*in zum Aufbauen.**
- Der/ die Hausmeister*in, ein*e Helfer*in und die Kontaktperson müssen beim Auf- und Abbau anwesend sein.
- Die Ausstellungsobjekte sind über die PETZE versichert.

Besuch der Ausstellung mit den Jugendlichen (Vor- und Nachbereitung):

- Gehen Sie wenn möglich mit den Kolleg*innen durch die Ausstellung, bevor Sie mit Ihren Jugendlichen die Ausstellung besuchen und probieren Sie selbst einmal die einzelnen Stationen in Ruhe aus.
- Die Ausstellung selbst muss nicht thematisch vorbereitet werden. Es reicht aus, wenn die Jugendlichen erfahren, dass es in der Ausstellung um Aspekte von sexualisierter Gewalt und sexuelle Selbstbestimmung geht. Wichtig ist, dass die Nutzung der Ausstellung freiwillig ist.
- Überlegen Sie, ob Sie gegebenenfalls die Ausstellung zeitweise in kleinen Gruppen oder geschlechtergetrennt durchführen möchten.
- Planen Sie ca. 15 Minuten Zeit zum gemeinsamen Feedback mit den Jugendlichen ein, bevor Sie die Ausstellung verlassen.
- Es ist sinnvoll, einzelne Themen im Anschluss an den Besuch der Ausstellung zu vertiefen. Die Jugendbroschüre „Sex – Wo hört der Spaß auf?“ und die Handreichung zu ECHT KRASS bieten Ihnen vielfältige Anregungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Pressemitteilung an die Medien (optional). Sie finden in dieser Mappe einen Beispieltext für eine Presseerklärung.
- Planen Sie eine Auftaktveranstaltung? Wenn ja, denken Sie bitte daran, Referent*innen und die Presse rechtzeitig einzuladen. Vordrucke für alle Einladungen, Preetexte und Sachinformationen finden Sie in dieser Mappe.
- Außerdem bietet es sich an, die Ausstellung an einem oder mehreren Nachmittagen oder Abenden für Eltern und Interessierte zu öffnen. Bedenken Sie dabei bitte, dass die Ausstellung dann beaufsichtigt werden muss und eine Kontaktperson vor Ort sein sollte.
- Legen Sie gerne die Informationsmaterialien der PETZE und regionaler Fachberatungsstellen aus.

Reflektion und Nachhaltigkeit:

- Schicken Sie uns gerne ein Belegexemplar der Presseberichte (wenn es welche gab). Herzlichen Dank!
- Pflege der Vernetzungskontakte vor Ort ist wünschenswert, ebenso die Verankerung der Präventionsprinzipien im Leitbild der Schule/Einrichtung.
- Wir freuen uns über Ihr Feedback zur Fortbildung und der Ausstellung (hierzu auch gerne Feedback der Jugendlichen).

b.) Checkliste „Planung“ für die Kontaktperson

Wann	Aufgabe	□
	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Ausleihbedingungen, Kosten und Termine mit der PETZE. Zurücksenden der Vertragsunterlagen. 	
Längerfristig vorher (4-8 Wochen)	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbildung der Fachkräfte: Fortbildung planen, Kontakt zur Referentin/ zum Referenten der PETZE aufnehmen. Fortbildung koordinieren. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zur zuständigen Fachberatungsstelle in der Nähe. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend planen und koordinieren. • Wenn Sie eine Auftaktveranstaltung planen, denken Sie bitte daran, Referent*innen und die Presse rechtzeitig einzuladen. 	
Kurzfristig vorher (1-2 Wochen)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe der Elterninformationen. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Pressematerial an die Presse weiterleiten. 	
Während der Ausleihe	<ul style="list-style-type: none"> • Anlieferung und Aufbau der Ausstellung durch die PETZE (mindestens ein/eine Helfer*in zum Aufbau). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Erkundungsbesuch des Kollegiums in der Ausstellung. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Öffnung der Ausstellung für Interessierte. Bedenken Sie dabei bitte, dass die Ausstellung dann beaufsichtigt werden muss. 	
Nach der Ausstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Schicken Sie uns nach der Ausstellung gerne ein Belegexemplar der Presseberichte (wenn es welche gab). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbereitung der Inhalte mit den Jugendlichen. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wir freuen uns über Ihr Feedback. 	

c.) Checkliste für den Besuch der Ausstellung (für alle Fachkräfte, die mit Ihren Gruppen die Ausstellung besuchen)

Wann	Aufgabe	□
Sorgen Sie bitte <u>vor</u> dem Besuch der Ausstellung dafür, dass ...		
Direkt vor dem Besuch der Ausstellung	<ul style="list-style-type: none"> • der Strom eingeschaltet ist. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • der Computer eingeschaltet ist (Knopf über der Steckerbuchse). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • sich alle Elemente der Stationen in der Ausgangsposition befinden (z. B. Magnete, Schieber und Klappen). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • genügend Flirt- und Rechtekarten in den Spendern sind. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsblätter der regionalen Beratungsstellen ausliegen. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kopfhörer funktionieren und in passender Lautstärke eingestellt sind. (Die Lautstärke lässt sich über kleine schwarze Drehregler steuern, die sich oben oder unten in den Ecken der jeweiligen Stationswand befinden.) 	
Sorgen Sie bitte <u>nach</u> dem Besuch der Ausstellung dafür, dass ...		
Direkt nach dem Besuch der Ausstellung	<ul style="list-style-type: none"> • sich alle Elemente der Stationen in der Ausgangsposition befinden (z. B. Magnete, Schieber und Klappen). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • wieder genügend Flirt- und Rechtekarten in den Spendern sind. 	
	<ul style="list-style-type: none"> • alle Teile der Ausstellung - Ihres Hygienekonzepts entsprechend - desinfiziert sind. 	
Wenn Sie die Ausstellung als Letztes besucht haben, sorgen Sie bitte dafür, dass ...		
	<ul style="list-style-type: none"> • der Computer ausgeschaltet ist (Knopf über der Steckerbuchse). 	
	<ul style="list-style-type: none"> • der Strom ausgeschaltet ist. 	

5. Ideen und Erfahrungen zur Finanzierung

Es hat sich in der Praxis bewährt, eine Umlage pro Schüler*in als Eintritt zu nehmen. Das hat den Vorteil, dass die Eltern - mit dem Einsammeln des Geldes - den Informationsbrief auch bekommen. Außerdem wächst die Wertschätzung und Vorfreude in Bezug auf die Ausstellung bei den Jugendlichen.

Sollte die Schule nicht über ausreichend Eigenmittel verfügen, ist eine Kooperation vor Ort auch zum Zweck der Co-Finanzierung denkbar. Hier kommen z. B. in Frage:

- Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen oder Kreise
- Jugendschutzbeauftragte der Kommunen oder Kreise
- Regionale oder kreisweit agierende Räte für Kriminalprävention
- Zusammenschluss mit anderen Schulen in der Nähe

Ferner eignet sich das Ausstellungsprojekt u. a. durch seine hohe Medienakzeptanz für gezieltes Fundraising. Hier sind denkbar und haben sich vor Ort bewährt:

- Fördervereine der Schulen
- Service-Clubs, z. B.: Lions, Rotarier, Zonta, Soroptimist, Inner Wheel
- Verfügungsfonds der Bürgermeister*innen und der Landrät*innen
- Regionale Stiftungen, die sich im Bereich Kinder- und Jugendschutz engagieren (z. B. Sparkassen-Stiftung)
- Ortsansässige Firmen mit Bezug zur Schule/ Jugendarbeit oder der Zielgruppe Kinder und Jugendliche oder aus dem regionalen Nahbereich der Schule

Es bietet sich an, sowohl die Kooperationspartner*innen als auch die Sponsor*innen ggf. zur Auftaktveranstaltung einzuladen (siehe auch Auftaktveranstaltung) und ihnen z. B. in Anwesenheit der Presse (mit Foto) zu danken.

Für weitere Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

6. FAQ

- **Ab welcher Klassenstufe können wir die Ausstellung besuchen?**

Die Ausstellung ist für Jugendliche ab 14 Jahren (8. Klasse) konzipiert. Ob Sie mit jüngeren Jugendlichen oder bereits ab Klasse 7 durch die Ausstellung gehen, bleibt Ihnen überlassen. Sie kennen Ihre Schüler*innen am besten, wissen über deren Vorerfahrungen, Interessen und ihr soziales Umfeld.

- **Mit wie vielen Jugendlichen kann die Ausstellung besucht werden?**

Die Ausstellung kann klassenweise bzw. in Gruppen von bis zu 30 Teilnehmenden besucht werden. Die Ausstellungselemente können ohne bestimmte Reihenfolge erarbeitet werden.

- **Sollen die Jugendlichen die Ausstellung geschlechtsgetrennt besuchen?**

Die Ausstellung ist so konzipiert, dass eine Trennung nach Geschlechtern nicht notwendig, aber gut möglich ist. Die Entscheidung trifft die Fachkraft, die die Gruppe oder Klasse sehr gut kennt. Es bietet sich auch an, das Thema phasenweise in geschlechtshomogenen Gruppen zu bearbeiten und sich anschließend in der Großgruppe auszutauschen. Dies kann gerade in pubertätsnäheren Jahrgängen wichtig sein, während bei älteren Jugendlichen koedukative Arbeit ertragreicher sein kann. Zu berücksichtigen ist, dass auch inter- oder transsexuelle Jugendliche „ihren“ Platz finden können. Damit bietet sich die Gruppenteilung auch dafür an, die zweigeschlechtliche und heterosexuelle Norm zu diskutieren und infrage zu stellen.

- **Wie lange braucht meine Klasse für den Besuch der Ausstellung?**

Für einen ersten Besuch sollte man mindestens eine Doppelstunde veranschlagen. Wenn die Ausstellung bei Ihren Jugendlichen auf großes Interesse stößt, ist es auch möglich, mehrmals mit der Gruppe die Ausstellung zu besuchen und einzelne Stationen gemeinsam zu wiederholen. Gegebenenfalls könnte man die Ausstellung nach einigen Tagen noch einmal besuchen, nachdem einzelne Themen vertieft worden sind.

- **Gibt es einen festen Ablauf oder können die Schüler*innen die Stationen frei wählen?**

Die Jugendlichen können die Stationen frei wählen und sich diese eigenständig erarbeiten. Die Selbstbestimmung der Jugendlichen ist hierbei besonders wichtig. Um sexualitätsbezogene Themen zu besprechen, sollte eine entsprechend vertrauensvolle Atmosphäre hergestellt werden, die die sexuellen Selbstbestimmungsrechte von Jugendlichen wahrt und auf freiwilliger Mitarbeit beruht. Bitte benutzen Sie die Arbeitsbögen daher nicht zur Leistungsbewertung. Ergänzende freiwillige Referate, Rechercheaufgaben oder kreative Aufgaben können aber Grundlage für Bewertungen sein.

- **Was ist die Rolle der pädagogischen Fachkraft/Lehrkraft?**

Sie haben die Chance, Ihren Jugendlichen bei der Wahl und dem Umgang mit den Aufgaben beobachtend zur Seite zu stehen. Auch bei der vertiefenden Arbeit mit dem beiliegenden Arbeitsmaterial beschränkt sich Ihr Part häufig auf die Moderation der Übungen. Im Vorwege ist es wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, ob die Methode für Ihre Gruppe geeignet ist. Suchen Sie sich die Übungen aus, bei denen Sie sich selbst sicher fühlen. Aus der Präventionsarbeit ist bekannt, dass sich durch die Beschäftigung mit dem Thema mehr Mädchen und Jungen anvertrauen, die bereits Gewalterfahrungen gemacht haben. Das ist gut und richtig. Holen Sie sich gegebenenfalls Unterstützung bei Fachberatungsstellen.

- **Wieviel kostet es, ECHT KRASS an unsere Einrichtung zu holen?**

Der Grundpreis für die Ausleihe der Ausstellung beträgt für die erste Woche 350 € (inklusive Fortbildung, Grundausrüstung und Unterrichtsmaterial). Jede weitere Woche beläuft sich auf jeweils 100 €. Die Transportkosten werden entsprechend der Entfernung vom Standort Kiel berechnet. Falls Sie einen Onlineelternabend mit der PETZE durchführen möchten, kommen noch weitere Kosten (Referentin und technischer Support) auf Sie zu.

- **Wozu dient die Fortbildung des Kollegiums?**

Nachhaltige Prävention braucht kompetente Fachkräfte, die nicht nur über theoretisches Hintergrundwissen über sexualisierte Gewalt verfügen, sondern auch wissen, wie eine präventive Haltung im pädagogischen Alltag eingenommen und vertreten werden kann. Auch erfahren die Fachkräfte in der Fortbildung, wie und wo sie Hilfe finden, wenn sich Jugendliche an sie wenden, die sexualisierte Gewalt erfahren haben. Außerdem werden auf der Fortbildung praktische Tipps sowie die pädagogischen Materialien zur Ausstellung vorgestellt.

- **Ist ein Elternabend auch digital möglich**

Ja, es gibt die Möglichkeit, einen Onlineelternabend über die PETZE zu buchen. Dieser besteht aus einem etwa 1,5-stündigen Onlinevortrag zum Thema mit anschließender Zeit zum Austausch und für individuelle Nachfragen. Dabei entstehen zusätzliche Kosten.

- **Kann die PETZE uns bei der Finanzierung unterstützen?**

Die PETZE hat die Konzeption und den Bau ihrer Ausstellungen fast ausschließlich aus Stiftungs- und Sponsor*innenmitteln finanziert. Wir können keine Preisnachlässe gewähren, da die Gebühren ausschließlich die Transport- und Organisationskosten decken.

7. Literatur- und Linkempfehlungen für Fachkräfte

Unterstützung und Beratung:

- **Hilfetelefon sexueller Missbrauch**
für Betroffene (ab 16 Jahre), Angehörige und Helfende (auch für Fragen zur Prävention)
Tel: 0800-2255530. Bundesweit, kostenfrei, anonym.
Auch Online-Beratung: beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

- **Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen**
Beratung für gewaltbetroffene Mädchen (ab 16 Jahre) und Frauen. Vermittlung von Hilfestellen
kostenlose, telefonische Beratung rund um die Uhr: **0800-0116-016**
Onlineberatung und Informationen: www.hilfetelefon.de

- **www.frauen-gegen-gewalt.de**
Informationen und Datenbank der Frauenberatungsstellen in ganz Deutschland

- **Kinderschutzzentren**
<https://www.kinderschutz-zentren.org/>
 - **Kinderschutz-Zentrum Westküste (Husum)**
Tel: **04841 - 69 14 50**
E-Mail: kinderschutz@dw-husum.de
<https://dw-husum.de/einrichtung/kinderschutzzentrum-westkueste/>

 - **Kinderschutz-Zentrum Kiel**
Tel: **0431 - 12218-0**
E-Mail: info@kinderschutz-zentrum-kiel.de
<https://www.kinderschutz-zentrum-kiel.de/>

 - **Kinderschutz-Zentrum Segeberg**
Tel: **0160 - 949 33 176**
E-Mail: silke.ohrtmann@kinderschutzbund-se.de
<https://kinderschutz-zentrum-ohse.de/>

 - **Kinderschutz-Zentrum Lübeck**
Tel: **0451 - 788 81**
E-Mail: kinderschutz-zentrum-luebeck@awo-sh.de
<https://www.kinderschutz-zentrum-luebeck.de/>

 - **Kinderschutz-Zentrum Ostholstein (Neustadt)**
Tel: **0171 - 188 21 37**
E-Mail: s.krause@kinderschutzbund-oh.de
<https://kinderschutz-zentrum-ohse.de/>

- **Nummer gegen Kummer:**
 - **Kinder- und Jugendtelefon**
anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz
montags – samstags von 14 - 20 Uhr
Unter uns – Jugendliche beraten Jugendliche (Jeden Samstag zwischen 14 und 20 Uhr)
116 111
 - **Elterntelefon**
anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz
dienstags und donnerstags von 17 - 19 Uhr
0800 111 0 550
 - **www.save-me-online.de**
Online-Beratung für Kinder und Jugendliche bei sexueller Gewalt im Internet
 - **Jugend.Support (Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend)**
Online-Wegweiser für Jugendliche bei Gewalt und Mobbing
<https://www.jugend.support/>
 - **www.comingout.de**
E-Mail- und Chat-Beratung für Schwule, Lesben und Queer: help@comingout.de,
 - **www.kibs.de**
Onlineberatung für betroffene Jungen und junge Männer bei sexueller Gewalt
 - **www.bremer-jungenbuero.de**
Informationen und Online-Beratung für Jungen, die Gewalt erleben
- [Broschüren/ PDF-Download:](#)
- **Bundesministerium der Justiz (Hrsg.):**
 - **Ich habe Rechte.** Ein Wegweiser durch das Strafverfahren für jugendliche Zeug*innen.
PDF und Bezug:
https://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Ich_habe_Rechte.pdf?__blob=publicationFile&v=20
 - **Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch in einer Einrichtung - Was ist zu tun?**
Fragen und Antworten zu den Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden.
PDF und Bezug:
https://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Verdacht_Kindesmissbrauch_Einrichtung.pdf?__blob=publicationFile&v=16

- **PETZE (Hrsg.): Sexuelle Übergriffe in der Schule.**
Leitfaden für Schulleitungen, Schulaufsicht und Kollegien zur Wahrung des sexuellen Selbstbestimmungsrechts von Schüler*innen Bezug: 0431-91185, petze@petze-kiel.de; <https://petze-kiel.de/>
https://www.petze-institut.de/wp-content/uploads/2014/07/2010_11_04_sexuelle_uebergriffe.pdf
- **PETZE und IQSH: Sexuelle Übergriffe unter Schülerinnen und Schülern**
<https://www.petze-institut.de/sexuelle-uebergriffe-unter-kindern-und-jugendlichen-ein-handlungsleitfaden-fuer-schulen/>
- **Klicksafe: Let´s talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie**
Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Bezug: www.klicksafe.de
https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Lehrer_LH_Zusatz_Porno/LH_Zusatzmodul_Porno_klicksafe_gesamt.pdf
- **Deutsches Jugendinstitut e.V.: Sexuelle Gewalterfahrungen im Jugendalter.** Aktuelle Daten, Hintergründe, Risikofaktoren
Bezug: <https://www.dji.de/>
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/izkknachrichten08.pdf
- **SPEAK! Die Studie.** Kurzbericht
http://www.speak-studie.de/assets/uploads/kurzberichte/201706_Kurzbericht-Speak.pdf

Fachbücher:

- **Sexualisierte Gewalt und Schule: Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen.** Ursula Schele/Margit Miosga. Beltz-Verlag 2018. Das Buch liefert aktuelles und umfangreiches Grundlagenwissen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte zur Prävention und Intervention sexueller Gewalt im System Schule
- **Umgang mit sexueller Gewalt in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.** Marc Allroggen, Jelena Gerke, Thea Rau, Jörg M. Fegert. Hogrefe-Verlag 2018
- **Sexuelle Gewalt: Erfahrungen Jugendlicher heute.** Sabine Maschke/Ulrich Stecher. Beltz-Verlag 2018.
- **E.R.N.S.T. machen. Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern.** Hrsg. Power-Child e. V. Verlag mebes&noack 2008. Ein Handbuch für den pädagogischen Alltag in Institutionen. Das Buch bietet umfangreiche Wissensvermittlung über das Erkennen von und den konkreten fachlichen Umgang mit sexueller Gewalt.
- **Nur die Liebe fehlt...? Jugend zwischen Blümchensex und Hardcore.** Hrsg. Blattmann/ Mebes. Verlag mebes&noack 2010 Fachbeiträge zur Sexuellen Bildung als Prävention von sexueller Gewalt. Mit Praxismaterialien, didaktischen Anregungen und Arbeitsblättern.

Internetseiten:

- **<https://www.klicksafe.de/>**Internet, Handy & co.
Sehr empfehlenswerte EU-Plattform für Pädagog*innen. Aktuelle Informationen, pädagogische Materialien, Unterrichtsmaterial, Informationen und Flyer für Jugendliche, Filme sowie Materialien für Elternabende
- **<http://www.schulische-praevention.de/>**Das Kinderschutzportal zur schulischen Prävention von sexueller Gewalt. Für Pädagog*innen
- **<http://www.meingeschecht.de/angebot/jugendnetzwerk-lambda-nord-e-v-beratungsstelle-na-sowas/>**
Seite des schwul-lesbischen Jugendnetzwerks. Für Jugendliche und Pädagog*innen. Informationen, Beratung, Materialien
- **https://fragen-an-dich.de/assets/downloads/FAQ_Du%20bist%20gefragt.pdf** „Du bist gefragt!“ – Online-Befragung von Jugendlichen zur Wahrnehmung und Nutzung von Präventionsmaßnahmen in Einrichtungen und Organisationen (www.fragen-an-dich.de) von 2017

Fortbildungen:

- **PETZE-Institut für Gewaltprävention**
Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Eltern zur schulischen Prävention von sexuellem Missbrauch in S-H. petze@petze-kiel.de, www.petze-kiel.de
- **Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V. (DGfPI)** Im Rahmen der vom Familienministerium geförderten Projekten werden in ganz Deutschland Fortbildungen für alle Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit, Kita und Schule durchgeführt. Informationen und Kontakt: info@dgfpi.de www.dgfpi.de

8. Anhang mit Musterbeispielen

- Elternbrief
- Einladung zum Elternabend
- Einladung zur Auftaktveranstaltung
- Beispiel für einen Pressetext



Elternbrief

ECHT KRASS Wo hört der Spaß auf?

Jugendliche und sexuelle Gewalt –
Interaktiver Parcours für Schule und Jugendhilfe

Liebe Mütter, Väter, Erziehungsberechtigte,

in den nächsten Tagen wird Ihr Sohn/ Ihre Tochter die interaktive Ausstellung ECHT KRASS zur Prävention sexueller Übergriffe unter Jugendlichen besuchen. An 5 Lernstationen werden die Jugendlichen sich mit Aspekten von Sexismus, sexueller Gewalt und Schutzrechten auseinandersetzen. Spielerisch trainieren die Jugendlichen im animierenden Mitmachparcours, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen, Grenzen einzuhalten, sich gegen Übergriffe zu wehren und frühzeitig Hilfe zu holen. Die Thematisierung sexualisierter Gewalt erfordert eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Jugendhilfe und Schule/Jugendarbeit.

Bitte nehmen Sie sich daher die Zeit, um mit Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn über die Inhalte von ECHT KRASS zu sprechen und fragen Sie einmal nach, was Heranwachsende dabei besonders bewegt. Als Erziehungsberechtigte*r können Sie als Vorbild einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Ihr Kind lernt, Grenzen zu setzen und zu achten und sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren.

Was ist mit sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen gemeint?

Sexuelle Grenzverletzungen durch andere Jugendliche gehören leider zum Alltag der meisten Mädchen und Jungen. Sowohl Jungen als auch Mädchen können selbst von Übergriffen betroffen, Zeug*in sein oder selbst Grenzen anderer übertreten. Sexuelle Grenzverletzungen reichen von vergleichsweise „harmlosen“ Übergriffen wie z. B. sexistischen Sprüchen, über unangemessene Berührungen bis zu einer Vergewaltigung.

Sie geschehen z. B. auf dem Weg zur Schule, zu Hause oder im Freundeskreis, in Freizeitstätten (Schwimmbad, Diskothek) oder über das Internet. Sie werden meist durch Cliquenmitglieder, Klassenkamerad*innen, Bekannte aber auch durch Beziehungspartner*innen verübt. Auch wenn sexuelle Grenzverletzungen zum Alltag von vielen Mädchen und Jungen gehören, leiden diese darunter sehr. Oft erkennen sie allein keinen Ausweg aus ihrer Notlage. Aber auch übergriffige Jugendliche leiden oft unter ihrem Verhalten und benötigen ebenfalls Hilfe.

Warum Prävention?

Das Austesten und Überschreiten von Grenzen gehört zum Heranwachsen der Jugendlichen. Auseinandersetzungen dienen ihnen als Lernfeld und zur Orientierung. Um aus diesen Konflikten zu lernen, müssen Jugendliche aber angemessene Reaktionen auf ihr Verhalten erfahren. Daher dürfen Grenzverletzungen nicht als sexuelle Neugier oder ungeschickte Annäherungsversuche bagatellisiert werden. Vorrangig muss dem Leid der Betroffenen Rechnung getragen werden. Andererseits werden Täter*innenkarrieren aber eher verhindert, wenn übergriffige Jugendliche klare Sanktionen und schnelle Unterstützung erfahren. Die Auseinandersetzung mit erwachsenen Sexualstraftätern belegt, dass diese oft schon als Jugendliche gegen die sexuelle Selbstbestimmung verstoßen haben. Es ist daher sinnvoll, frühzeitig mit Jugendlichen zum Thema sexuelle Grenzverletzungen zu arbeiten.

ECHT KRASS möchte bei Mädchen und Jungen primär ein Bewusstsein für ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung schaffen: Sie dürfen selber entscheiden, wer ihnen nahe kommen darf, mit wem sie befreundet sein oder Sex haben wollen. Die Ausstellung stärkt Jugendliche darin, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen und sich gegen Übergriffe zu wehren. Außerdem werden Wege aufgezeigt, wo und wie sie Hilfe, Unterstützung und Schutz erhalten. An den 5 Erlebnisstationen werden Prinzipien der sexuellen Selbstbestimmung vermittelt:

SEX SELLS

Werbung, Internet, Filme – die Welt von Jugendlichen ist mit visuellen Reizen gespickt. Sexualität wird in den Medien sehr unterschiedlich gezeigt. Hier setzen Jugendliche sich damit auseinander, welche Darstellungen sie schön finden und wo für sie die Grenze zum Sexismus verläuft. Auch in pornografischem Material werden Bilder von Sexualität vermittelt, an denen einige Jugendliche sich orientieren – obwohl diese nicht viel mit realer Sexualität zu tun haben. Das Internet bietet Jugendlichen zwar eine Fülle an Möglichkeiten, sich anonym zum Thema zu informieren, kann aber auch Tatort sexueller Übergriffe unter Jugendlichen sein.

TRIAL & ERROR

Zwischen Blümchensex und Hardcore – Jugendliche probieren aus, testen und entdecken, welche Möglichkeiten Sexualität für sie bereithält. Sie balancieren zwischen eigenen Bedürfnissen und denen ihrer Partnerin/ ihres Partners sowie den Erwartungen ihres Freundeskreises. Sowohl beim Flirten als auch in Situationen, in denen Jugendliche einander näher kommen, probieren sie nach dem Prinzip von Versuch und Irrtum, welche Anmachen zum Erfolg führen oder die Annäherung im Keim ersticken – und welche Reaktionen am geeignetsten sind, um lästige Anmachen abzuwehren.

STOP & GO

Wie verhalte ich mich beim ersten Date oder in einer Beziehung? Wie signalisiere ich, was ich möchte – und auf welche Zeichen muss ich achten, um heraus zu finden, was mein Partner/meine Partnerin möchte? Wie gehe ich mit einer Abfuhr um? Diese und andere Fragen beschäftigen viele Jugendliche. Viele Mädchen und Jungen glauben, dass Jungen den ersten Schritt tun müssen, dass Mädchen „Ja“ meinen, wenn sie „Nein“ sagen oder dass Jungen triebgesteuert sind. Doch solche „Weisheiten“ taugen wenig: Jugendliche müssen ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen selber gut tut und wo die Grenzen ihres Gegenübers liegen. Sich dabei nicht von fremden Erwartungen oder Klischees verwirren zu lassen, ist gar nicht so einfach.

LOVE & HATE

Fiese Sprüche und Witze auf Kosten anderer kennen alle. Oft sind Jugendliche nicht selber am Geschehen beteiligt, bekommen aber mit, wie andere absichtlich gekränkt und gedemütigt werden. Auch wenn sie solches Verhalten ablehnen, ist bei vielen Jugendlichen die Angst oft groß, selber zur Zielscheibe des Spottes zu werden oder die Anerkennung der Clique zu verlieren. Hier wird thematisiert, wie Zivilcourage und Fairness gelebt werden können. Auch in Liebesbeziehungen pendeln viele zwischen eigenen Wünschen und denen ihres Gegenübers. Verliebt zu sein bedeutet oft, Kompromisse liebend gerne einzugehen – aber leider mitunter auch, Grenzverletzungen aus Zuneigung und Verlustangst hinzunehmen. Auch durch andere Vertrauenspersonen wie Pädagog*innen, Familienmitglieder oder Lehrkräfte kann Zuneigung oder Vertrauen ausgenutzt werden. Es werden der Unterschied zwischen Abhängigkeit und Liebe thematisiert und Hilfen aufgezeigt.

LAW & ORDER

Unter Jugendlichen kursieren etliche Gerüchte über Sexualität. Auch darüber, welche Rechte und Pflichten sie selber haben oder welche Handlungen auch Jugendlichen verboten sind, herrscht viel Unklarheit. Hier setzen sie sich mit Mythen über Vergewaltigung auseinander und werden darüber informiert, welche Handlungen von Jugendlichen strafbar sind. Außerdem beschäftigen sie sich mit den Folgen sexueller Gewalt und den verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe.

Informationen und Hilfe für Jugendliche:

Kinder- und Jugendtelefon:

0800 - 111 0 333

www.nummergegenkummer.de

www.save-me-online.de

Informationen und Hilfe für Eltern:

Elterntelefon:

0800 - 11 0 550

www.elterntelefon.de

www.nina-info.de

www.arbeitskreis-neue-erziehung.de

PETZE-Institut
für Gewaltprävention Kiel
Dänische Str. 3 – 5
24103 Kiel



Telefon: 0431 - 91185
Mail: petze@petze-kiel.de
www.petze-kiel.de

Bank IBAN DE42 2105 0170 1400 0688 86 · BIC NOLADE21KIE

Steuer-Nr. 20 297 70066

HR-Nr. HRB 10 769

Einladung zum Elternabend

Liebe Eltern!

An unserer Schule wird vom _____ bis _____ die Präventionsausstellung „**ECHT KRASS!** Ein interaktiver Präventionsparcours für Schule und Jugendhilfe zum Thema: Jugendliche als Opfer und Täter*innen sexualisierter Übergriffe und Gewalt“ gezeigt.

An 5 Stationen wird Ihren Kindern in altersgemäßer Form vermittelt, was sie zum Thema sexuelle Selbstbestimmung und sexualisierte Gewalt wissen müssen. Dabei geht es u. a. um Grenzen setzen und achten, die Gesetzeslage, Schutzmöglichkeiten und vor allem darum, Hilfen aufzuzeigen und Mut zu machen, auch über schwierige Themen und belastende Erfahrungen zu reden.

In erster Linie sind aber die Erwachsenen, also Sie als Eltern und Sorgeberechtigte, für die Unterstützung und den Schutz Ihrer Töchter und Söhne verantwortlich.

Nachdem es an unserer Schule bereits eine Fortbildung für die Pädagog*innen zum Thema gegeben hat, möchten wir Sie daher jetzt auch zu einem Elterninformationsabend einladen.

Er findet am _____ um _____ Uhr

in _____ statt.

Nach einem kurzen Vortrag zum geplanten Ausstellungsprojekt, dem Thema „Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen“ und Schutz und Hilfsmöglichkeiten haben Sie Zeit für Nachfragen und Diskussionen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieses Angebot nutzen, denn nur wenn Elternhaus und Schule „an einem Strang ziehen“, kann der Schutz vor Gewalt wirksam verbessert werden.

Mit freundlichem Gruß

Einladung zur Eröffnung der Wanderausstellung

ECHT KRASS

ein interaktiver Präventionsparcours für Schule
und Jugendhilfe zum Thema »Jugendliche als
Opfer und Täter*innen sexueller Übergriffe und
Gewalt«

Datum und Uhrzeit:

Schule:

Ort:

Bitte geben Sie uns die Anzahl der Personen bekannt, mit denen Sie zu der
Auftaktveranstaltung kommen werden.

Presseinformation

ECHT KRASS

Jugendliche und sexualisierte Gewalt –
Interaktiver Präventionsparcours für Schule und Jugendhilfe

wird am _____ um _____ Uhr

in _____ eröffnet.

ECHT KRASS ist die erste Wanderausstellung im deutschsprachigen Raum zur Prävention von sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen. Das positive Konzept und die interaktive und alle Sinne ansprechende Gestaltung der Ausstellung bieten umfassende Möglichkeiten, das Thema in Unterricht und Jugendarbeit aufzugreifen.

Über die Vermittlung von Präventionsbotschaften und Hilfestellen an die Mädchen und Jungen ab 14 Jahren hinaus bezieht das Ausstellungskonzept die Eltern durch begleitende Informationsveranstaltungen und die Fachkräfte durch eine Fortbildung mit ein.

Flankierende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit richtet sich an das soziale Umfeld und die allgemeine Öffentlichkeit.

Durch die gewünschte Einbindung von Fachberatungsstellen vor Ort werden zudem regionale Netzwerke aufgebaut bzw. gefestigt, so dass bei sexualisierter Gewalt kompetente Beratung und Hilfe für Opfer, Täter*innen und Angehörige erfolgen kann.

Die begleitende Handreichung soll Pädagog*innen darin unterstützen, die Ausstellungsinhalte im Unterricht und Jugendarbeit im Sinne eines Spiralcurriculums zu behandeln und nachzubereiten.

Das Rahmenprogramm von ECHT KRASS umfasst unter anderem:

1. eine Fortbildung der Pädagog*innen, denn sie sollen nicht nur präventiv arbeiten, sondern auch umfassend über Interventionsmöglichkeiten informiert sein, damit sie bei sexualisierter Gewalt eine Brückenfunktion zum Hilfesystem übernehmen können.
2. Regionale Vernetzung, Information der Fachöffentlichkeit und Einbindung der Eltern. Ziel ist es, mehr Sensibilität für die Situation betroffener Mädchen und Jungen zu erreichen und dazu anzuregen, bei Bedarf Rat und Hilfe von außen zu holen.

ECHT KRASS wurde vom Kieler PETZE-Institut für Gewaltprävention entwickelt. Die Ausstellung ist seit Herbst 2011 auf Tour und von Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Beratungsstellen ausleihbar.

Hintergrundinformationen – siehe Rückseite

Hintergrundinformationen:

Das PETZE-Institut für Gewaltprävention ist ein Projekt des Frauennotrufs Kiel und ist aus der Arbeit des Präventionsbüros PETZE hervorgegangen, das seit 1992 im Bereich der schulischen Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen arbeitet. Das PETZE-Institut für Gewaltprävention informiert Schulen über das Thema „Sexualisierte Gewalt“ und bildet Fachkräfte, Eltern und Schulleitungen aller Schularten fort.

Neben den erfolgreichen Präventionsausstellungen ECHT KLASSE (mittlerweile adaptiert für die Schweiz und Afrika) und ECHT STARK zu sexuellem Missbrauch, ECHT KRASS zu sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen, ECHT FAIR zu Gewalt und Häuslicher Gewalt gibt es noch die Projekte ECHTE SCHÄTZE für Kita und Vorschule sowie ECHT MEIN RECHT für Erwachsene mit Behinderung.

Weitere Informationen zum PETZE-Institut für Gewaltprävention unter: <https://petze-kiel.de/>

9. Weitere Materialien zur Ausstellung

- Laufzettel bei Bedarf
- Feedbackbogen bei Bedarf



Laufzettel für die Ausstellung ECHT KRASS

Dieser kleine Laufzettel dient dir als Unterstützung für die Ausstellung. Hast du Fragen? Gehe einfach zu einem/einer eurer Betreuer*innen und frage nach. Viel Spaß!

- **Schaue dir das HipHop-Video an der blauen Stellwand an.**

Notiere dir in kurzen Stichpunkten, was für eine Geschichte erzählt wird.

- **Findest du das Bild mit der Clique?**

Höre dir dort einmal an, was die Personen zu sagen haben und überlege dir, ob du eine solche Situation auch schon einmal erlebt hast.

Beschreibe die Situation in Stichworten.

- **Gehe zur Station „Sex sells“ und suche die Seite, an der du durch kleine Gucklöcher schauen kannst.**

Was würdest du einem Kumpel antworten, der zu dir sagt: „Hey Gangbang ist doch cool!“?

- **Bleibe bei dieser Stellwand und gehe einmal in den Innenraum, verweile ein paar Minuten und schau dich um.**

Was glaubst du, warum dieser Innenraum in der Ausstellung so gestaltet wurde?

- **Findest du die grüne Säule?**

Notiere dir einen Flirtspruch, den du richtig gut findest. Welchen findest Du unangemessen? Notiere Deine Begründung.

- **Last but not least: Schau dir von der orangefarbenen Stellwand jede Seite genau an.**

Was glaubst du würde passieren, wenn wir diese Gesetze nicht hätten? Welche Strafe würdest du einem/r Täter*in geben?

Vielen Dank für dein Interesse! Wir wünschen dir noch viel Spaß mit der Ausstellung und hoffen, du konntest alle Fragen gut beantworten 😊.

Feedbackbogen

Liebe Besucher*innen der Ausstellung ECHT KRASS,
eure Meinung ist uns wichtig. Um herauszufinden, worin unsere Ausstellung gut ist und wo
sie sich noch verbessern kann, hoffen wir auf euer Feedback. Eure Anmerkungen bleiben
anonym. Vielen Dank für eure Hilfe!

Was hat euch gut gefallen?

Was war nicht gut?

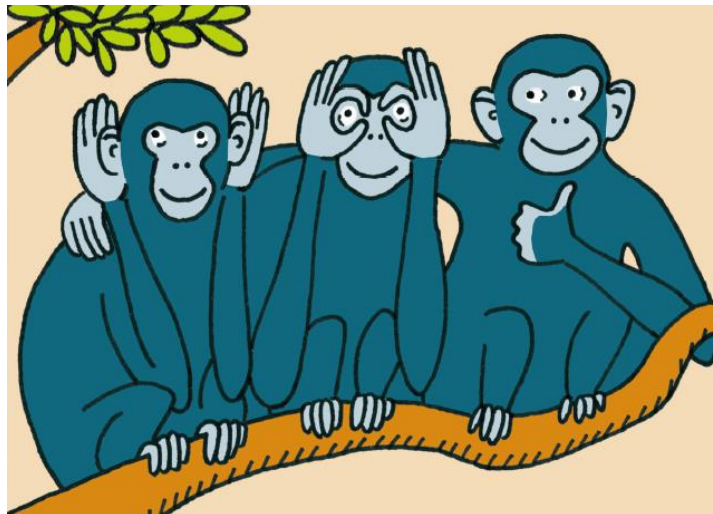
Hat euch etwas gefehlt?

Habt ihr Verbesserungsvorschläge?

9. Angaben zum Träger

Die PETZE, ein Projekt des Landes Schleswig-Holstein in Trägerschaft des Notrufs Kiel und arbeitet seit 1992 in der schulischen Prävention von sexuellem Missbrauch und sexualisierter Gewalt. Wenn Sie mehr über die PETZE wissen möchten, besuchen Sie unsere Homepage: www.petze-kiel.de.

PETZEN ist auch Hilfe holen!
und
Hilfe holen ist kein **PETZEN** ...



PETZEN hilft ... helfen Sie der **PETZE**

Bank IBAN DE42 2105 0170 1400 0688 86 · BIC NOLADE21KIE

Steuer-Nr. 20 297 70066

HR-Nr. HRB 10 769